

Matthias Schickhofer

## Naturwälder in Niederösterreich

**Laut dem Bericht „State of Europe’s Forests 2020“ sind nur noch 2,2 % aller europäischen Wälder vom Menschen nicht beeinflusst. Ihre Bedeutung für die Sicherung essentieller Ökosystemleistungen wie Artenvielfalt, Wasserspeicherung oder Verbesserung des Lokalklimas ist immens.**

Im Vergleich zu bewirtschafteten Wäldern weisen Naturwälder eine deutlich höhere Biodiversität auf und speichern bzw. absorbieren mehr Kohlenstoff. Niederösterreich beherbergt – neben dem berühmten Urwald Rothwald – etliche weitere, national bedeutende Naturwaldflächen. Angesichts der globalen Klima- und Naturkrise muss ihre Bewahrung ein absolut vorrangiges Ziel des Naturschutzes sein.

### **EU-Biodiversitätsstrategie: Primär- und Urwälder erfassen und strikt schützen**

2020 beschloss der Europäische Rat die Biodiversitätsstrategie 2030. Sie sieht vor, alle Primär- und Urwälder „zu bestimmen, zu erfassen, zu überwachen und streng zu schützen“. Das Europäische Waldinstitut EFI gibt an, dass sich 50 % dieser Wälder zwar in Schutzgebieten befinden, die meisten davon aber nicht unter striktem Schutz stehen. Das EFI schlägt daher vor, Schutzgebiete zu erweitern und auch Waldgebiete, die bisher genutzt wurden, mit einzubeziehen. Die Österreichische Biodiversitätsstrategie 2030+ hat diese Ziele weitgehend übernommen.

### **Naturschutzbund NÖ gab Erfassung in Auftrag**

Bis jetzt existierten für Niederösterreich (wie auch für ganz Österreich) keine detaillierten und öffentlich zugänglichen Daten über die Verbreitung von Ur- und Naturwäldern. Der Naturschutzbund NÖ hat daher eine Erfassung in Auftrag gegeben, um eine Grundlage für Felderhebungen vorzulegen. Der Autor dieses Beitrags führte diese Erfassung auf Basis seiner weitreichenden Gebietskenntnisse und mittels ergänzender Luftbild-Analysen in den Jahren 2020 bis 2023 durch.

### **Etwa 17.000 Hektar Naturwaldflächen und „Verdachtsflächen“**

Die Erhebungen erbrachten einen (potenziellen) Naturwald-Gesamtbestand in Niederösterreich von 17.394 Hektar. 7.420 ha stellen dokumentierte bzw. vor Ort bestätigte Naturwälder und 9.973 ha „Naturwald-Verdachtsflächen“ dar. Das entspricht 2,27 % der Waldfläche in diesem Bundesland. Davon befinden sich 14.264 Hektar in Natura 2000 Gebieten (82 %) und 4.032 Hektar



© M. Schickhofer

Hangwald mit „Urwaldcharakter“ im Europaschutz-Gebiet „Kamp- und Kremstal“. Wegen fortschreitender Abholzungen in Altbeständen haben Global 2000 und LANIUS juristische Schritte eingeleitet.

in Naturschutzgebieten (vornehmlich in Kernzonen des Wildnisgebietes Dürrenstein-Lassingtal und des Biosphärenparks Wienerwald). 1.950 Hektar liegen in den beiden Nationalparks Donau-Auen und Thayatal. 10.677 Hektar Naturwald, das sind 61,38 %, stehen derzeit nicht unter strengem Schutz – weder als Naturschutzgebiet noch als Naturwaldreservat oder als Nationalpark. 3.068 ha, das sind 17,7 % der erfassten Flächen, unterliegen derzeit keinerlei Schutz.

Die wichtigsten Gruppierungen an Naturwäldern und Verdachtsflächen befinden sich erwartungsgemäß in den Großschutzgebieten (Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal, Nationalpark Donauauen und Thayatal sowie Biosphärenpark Wienerwald) sowie in den Alpen bzw. Voralpen, an steilen Hängen und in schwer zugänglichen Hochlagen. Andere bedeutende Flächen mit sehr naturnahen Wäldern befinden sich auf steilen Einhängen und Grenzertragsflächen im Kamptal, im Kremstal und in der Wachau. Viele Flächen sind trotz Ausweisung als Europaschutzgebiet nicht hinreichend geschützt und könnten – wie etliche Flächen in den letzten Jahren im Kamp- oder im Yspertal – einer forstlichen Nutzung zum Opfer fallen.

### **Conclusio des Projekts Naturwalderhebung**

Die Ergebnisse der Erhebung zeigen, dass der Schutz der Naturwälder in NÖ dringend Verbesserungen braucht. Ein Initiative von Naturschutzverbänden und Expert\*innen zur Kartierung der Naturwälder in NÖ vor sechs Jahren wurde vom Land NÖ leider nicht weiter verfolgt und Fällungen (auch in urwaldähnlichen Beständen) schritten seit damals voran. Um die Ziele im Rahmen der Biodiversitätsstrategie 2030 zu erreichen, ist es nötig, die noch vorhandenen Naturwaldflächen rasch und umfassend durch Freilandkartierungen zu erfassen, die Kooperation mit den Grundbesitzenden zu suchen und nachhaltige Lösungen für den Schutz des herausragenden Naturerbes zu vereinbaren.